

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Umwelt der Stadt Baesweiler am 22.09.2015 im Sitzungssaal des Rathauses Setterich

Beginn: 18.00 Uhr
Ende: 19.55 Uhr

Anwesend waren:

a) stimmberechtigte Mitglieder:

Burghardt, Uwe
Dederichs, Norbert
Deserno, Hans-Dieter
Fritsch, Dieter
Heinrichs, Ina
Hilgers, Markus
Jungblut, Marika
Laufer, Jürgen
Lux, Heiko
Mandelartz, Alfred
Menke, Wilfried als Vorsitzender
Nohr, Jens
Schmidt, Kathi
Schmitz, Holger
Strank, Dr. Karl-Josef

b) von der Verwaltung:

I. und Techn. Beigeordneter Strauch
Beigeordneter Brunner
StVR Froesch
Frau Mathar
Herr Meuer
StA Frings als Schriftführer

c) als Gast:

Frau Stephanie Pfeifer (RegioEntsorgung AöR)

d) nicht anwesend:

Sarioglu, Abdurrahman

Die Mitglieder des Ausschusses waren durch Einladung vom 09.09.2015 unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen worden. Der Ausschuss war nach der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Er begrüßte die Mitglieder des Ausschusses, den Ortsvorsteher des Stadtteils Setterich, Herrn Bernd Schmidt, die Vertreter der Presse, die Mitarbeiter der Verwaltung sowie den Gast der heutigen Sitzung, Frau Stephanie Pfeifer, von der RegioEntsorgung AöR.

Der Vorsitzende bat, Punkt 4 der Tagesordnung „Allgemeine Informationen zur Abfallwirtschaft“ auf Punkt 2 vorzuziehen, um Frau Pfeifer von der RegioEntsorgung AöR eine frühere Abreise zu ermöglichen.

Frau Jungblut von der Fraktion Die Linke wies darauf hin, dass das Anschreiben vom 15.09.2015 an die Bürgerinnen und Bürger, hinsichtlich des Ausbaus des Bereiches „Am alten Sportplatz“, nur eine Fristsetzung bis zum selbigen Tag gewähre. Es könne - mangels zur Verfügung stehender Zeit für die Anwohner, Stellung zu der Planung zu beziehen - daher heute von ihrer Seite keine Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt getroffen werden.

I. und Techn. Beigeordneter Strauch verdeutlichte, dass der Ausschuss unabhängig von einer Stellungnahme der Bürgerinnen und Bürger entscheiden könne. Sollten eventuelle Stellungnahmen vom Beschluss des Ausschusses abweichen, würde dieser Tagesordnungspunkt in der kommenden Sitzung des Ausschusses erneut aufgegriffen.

Herr Deserno von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wies darauf hin, dass es sich bei der Frist zur Stellungnahme offenbar um einen Druckfehler handele. I. und Techn. Beigeordneter Strauch sagte zu, dass Stellungnahmen der Bürgerinnen und Bürger natürlich auch nach der auf dem Schreiben festgesetzten Frist Gehör finden würden.

TAGESORDNUNG :

A) Öffentliche Sitzung

1. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Umwelt vom 24.02.2015
2. Umsetzung des Interkommunalen Klimaschutzkonzeptes (IKSK)
3. Das Konzept der Mitfahrerbank – eine Idee auch für die Stadt Baesweiler?
4. Allgemeine Informationen zur Abfallwirtschaft
5. Verkehrsrechtliche Anordnungen im Bereich des Carl-Alexander-Platzes
6. Durchfahrverbot für LKW auf verschiedenen Straßen im Stadtgebiet Baesweiler;
hier: Ergänzende Beschilderungsmaßnahmen
7. Markierung von zwei Sperrflächen auf der Pankratiusstraße und der Lindenstraße zur Gewährleistung einer ungehinderten Durchfahrt des ÖPNV
8. Verkehrsrechtliche Anordnungen im Zusammenhang mit der Entstehung des Einzelhandelszentrums „Am Feuerwehrturm“
9. Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Endausbau der Pastor-Engelhard-Straße
10. Verkehrsrechtliche Anordnung auf dem Wirtschaftsweg zwischen Aldenhoven-Siersdorf und der Parkstraße im Stadtteil Baesweiler
11. Verkehrsrechtliche Anordnung im Bereich der Straße „Am alten Sportplatz“
12. Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Endausbau des Bebauungsplangebietes 80

13. Verkehrsrechtliche Anordnungen im Zusammenhang mit der Fortführung der Hans-Böckler-Straße auf die Hauptstraße
14. Mitteilungen der Verwaltung
15. Anfragen von Ausschussmitgliedern

B) Nicht öffentliche Sitzung

16. Mitteilungen der Verwaltung
17. Anfragen von Ausschussmitgliedern

A) Öffentliche Sitzung

1. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Umwelt vom 24.02.2015

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Umwelt vom 24.02.2015 wurde einstimmig zur Kenntnis genommen.

2. Allgemeine Informationen zur Abfallwirtschaft

Hinsichtlich des Vortrages wird auf die der Niederschrift beigefügte PowerPoint-Präsentation von Frau Pfeifer verwiesen.

Der Vorsitzende dankte für die Ausführungen und äußerte Zufriedenheit hinsichtlich des geringen Sperrmüllaufkommens der Stadt Baesweiler, verglichen mit den anderen umliegenden Kommunen.

Herr Burghardt von der CDU-Fraktion sprach sich dafür aus, die Öffnungszeiten des Recyclinghofes zu erweitern, um den Bürgern eine noch flexiblere Anlieferung zu ermöglichen. Auch die Gelegenheit einer Anlieferung von Sperrmüll zum Recyclinghof sei ein wichtiges Projekt für die Zukunft. Jedoch wies er auch darauf hin, dass die Gebühren für die Baesweiler Bürger künftig nicht angehoben werden dürften.

Frau Pfeifer verdeutlichte, dass die Ablieferung von Sperrmüll privater Haushalte an eine gewerbliche Annahmestelle, die nicht dem Zweckverband Entsorgungsregion West (ZEW) angehöre, gesetzlich nicht zulässig sei. Eine rechtmäßige Entsorgung sei ausschließlich mit Hilfe der Sperrmüllkarte bzw. über die Abgabe bei der Deponie in Warden möglich.

Herr Dr. Strank von der SPD-Fraktion dankte für die Ausführungen. Er erkundigte sich, ob in Kommunen, in denen die Anmeldung zur Abholung von Sperrmüll online möglich sei, ein Rückgang der wilden Müllentsorgung messbar sei.

Frau Pfeiffer erläuterte, dass seitens der Stadt Herzogenrath - auf Grund der positiven Annahme des Wertstoffhofes - ein Rückgang verzeichnet werden konnte. In Baesweiler könne das „Ident-System“ - durch welches sich die zu zahlende Gebühr anhand der Anzahl der Leerungen errechnet - ein Indikator für die erhöhte Ablagerung von wildem Müll sein. Durch die illegale Ablagerung könne der Einzelne die Anzahl der Leerungen gering halten und spare somit Entsorgungskosten.

I. und Techn. Beigeordneter Strauch äußerte Bedenken, dass es in Baesweiler - verglichen mit anderen Kommunen - auf Grund des Fehlens der Möglichkeit einer Onlineanmeldung vom Sperrmüll zu einer erhöhten Ablagerung von wildem Müll komme. Vergleichswerte seien ihm diesbezüglich jedoch nicht bekannt.

Frau Jungblut von der Fraktion Die Linke bestätigte, dass durch das Angebot einer Onlineanmeldung von Sperrmüll nach ihrer Ansicht kein Rückschluss auf die Reduzierung von wildem Müll gezogen werden könne. Die Einrichtung von Wertstoffhöfen hingegen sei zur Bekämpfung der illegalen Müllablagerung dahingehend zielführend. Es solle vor allem im Hinblick auf die älteren Mitbürger vermieden werden, in Zukunft gänzlich auf ein Onlineverfahren umzusteigen. Des Weiteren brachte Frau Jungblut an, dass es vorteilhaft sei, den Recyclinghof nicht montags zu schließen, da nach einem Wochenende verstärkt Bedarf bestehe, den Grünschnitt ordnungsgemäß zu entsorgen.

Frau Pfeifer merkte an, dass sie sich ausdrücklich auch für die Verfügbarkeit von allen Anmeldearten (Kartenbeantragung, telefonische Beantragung und Onlineverfahren) aussprechen würde.

Herr Deserno von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen informierte, dass es sich bislang seiner Kenntnis entzogen habe, dass eine Onlineanmeldemöglichkeit bestehe und bat um gezieltere Öffentlichkeitsarbeit bezüglich solch neuartiger Anmeldemöglichkeiten. Überdies sprach er sich für das „Ident-System“ aus, da eine turnusmäßige Abholung von Sperrmüll die Bürgerinnen und Bürger - mangels finanzieller Konsequenzen - dazu animieren könnte, die Erzeugung von Abfall nicht bestmöglich einzuschränken. Auch bzgl. der Schließung des Recyclinghofes montags äußerte er Kritik.

Frau Pfeifer konkretisierte, dass eine Onlineanmeldung von Sperrmüll derzeit noch nicht möglich sei. Ihre Ausführungen hätten sich auf Elektronikschrott bezogen.

Herr Mandelartz von der SPD-Fraktion wies darauf hin, dass die Wartezeit von bis zu sechs Wochen zur nächsten Sperrgutabholung bzw. der weite Weg zur Deponie in Warden für die Bürger belastend sei. Seine Fraktion rege zudem an, zur Vermeidung der in Warden anfallenden Gebühr i.H.v. 10,00 Euro, eine Identifikation mit der Sperrmüllkarte dort möglich zu machen. Frau Pfeifer verneinte dies mit Bezug auf zu große Abrechnungsschwierigkeiten bei einem solchen System.

I. und Techn. Beigeordneter Strauch sprach sich auch weiterhin für die begrenzte Sperrgutabfuhr mit dem in Baesweiler eingeführten Kartensystem aus. Zuvor habe es die uneingeschränkte Abfuhrmöglichkeit für Sperrmüll gegeben. Hierdurch seien auch erhebliche Massen von Hausmüll über den Sperrmüll entsorgt worden. Da diese zweckfremde Entsorgung den Einzelnen finanziell begünstigte, wurde die Sperrmüllabholung begrenzt. Erfolgversprechend sei auch eine Abgabemöglichkeit vom Sperrmüll auf dem Recyclinghof. Dies würde von der RegioEntsorgung derzeit geprüft.

Im Rahmen der Konzeption des Recyclinghofes Baesweiler habe seinerzeit eine Erhebung hinsichtlich der gewünschten Öffnungszeiten stattgefunden. Der Wertstoffhof in Herzogenrath habe dienstags, donnerstags und samstags, für insgesamt 12 Stunden geöffnet. Der Recyclinghof Baesweiler habe - mit insgesamt 26,5 Stunden - weit ausgedehntere Öffnungszeiten. Es sei in diesem Zusammenhang nicht nachvollziehbar, dass die Kundenzufriedenheit in Herzogenrath - bei nur der Hälfte der Gesamtöffnungszeit - weit besser ausfalle als in Baesweiler. Dies könne nur damit erklärt werden, dass das Angebot in Herzogenrath neuer und daher zurzeit interessanter für die Bürger sei. Den Wunsch des Ausschusses auf Öffnung des Recyclinghofes auch montags werde die Verwaltung prüfen.

Beschluss:

Der Verkehrs- und Umweltausschuss nahm die Ausführungen als Diskussionsgrundlage für die weitere Entwicklung der Abfallwirtschaft in der Stadt Baesweiler einstimmig zur Kenntnis.

3. Umsetzung des Interkommunalen Klimaschutzkonzeptes (IKSK)

I. und Techn. Beigeordneter Strauch stellte Frau Mathar vor, die seit Juni dieses Jahres Klimaschutzbeauftragte der Stadt Baesweiler ist. Ihre Aufgabe sei es, das gemeinsam mit den anderen Kommunen der StädteRegion Aachen entwickelte Klimaschutzkonzept bzw. den daraus resultierenden Maßnahmenkatalog, umzusetzen.

Auf Grundlage des Klimaschutzkonzeptes habe Frau Mathar nunmehr erste Gedanken zusammengetragen und einen Zeitplan zur Umsetzung für die nächsten drei Jahre erarbeitet.

Hinsichtlich des Vortrages wird auf die der Niederschrift beigelegte PowerPoint-Präsentation von Frau Mathar verwiesen.

Herr Deserno von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stellte nach dem Vortrag einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Unterbrechung der Sitzung für 10 Minuten. Auf Grund der umfangreichen Informationen von Frau Mathar sei es nicht möglich, hierüber unmittelbar einen Beschluss zu fassen.

I. und Techn. Beigeordneter Strauch konkretisierte hierauf, dass die von Frau Mathar thematisierten Punkte bereits im entwickelten Klimaschutzkonzept der StädteRegion verankert seien. Die nun angesprochenen Punkte seien nur sortiert und auf die kommenden drei Jahre thematisch aufgeteilt worden. Gerne könne der hier vorgebrachte Beschlussvorschlag in eine Kenntnisnahme umgewandelt werden. Herr Deserno erklärte sich hiermit einverstanden und verzichtete auf die Unterbrechung der Sitzung.

Herr Burghardt von der CDU-Fraktion hieß Frau Mathar herzlich willkommen und hob die umfassenden Vorschläge und Anregungen als sehr positiv hervor.

Herr Dr. Strank von der SPD-Fraktion dankte ebenfalls für die Vorstellung. Es würde die SPD-Fraktion sehr freuen, wenn eine Umsetzung der vorgestellten Punkte in den kommenden drei Jahren möglich sei. Auch er sei der Meinung, dass bei der heutigen Sitzung nur ein Beschluss über die Kenntnisnahme der zahlreichen Punkte gefasst werden könne. Wichtig sei im Nachgang an die Sitzung ein fraktionsinterner Diskurs über die Priorisierung der von Frau Mathar vorgestellten Punkte.

Frau Jungblut von der Fraktion Die Linke schloss sich den Anregungen von Herrn Dr. Strank und Herrn Deserno hinsichtlich der Änderung des Beschlussvorschlages an.

Herr Deserno von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen erkundigte sich, ob das bereits seit vielen Jahren diskutierte Thema „Klimaschutz“ nicht fest im Lehrplan verankert sei und das Thema so direkt vom Lehrpersonal an die Schülerinnen und Schüler weitergegeben werde. Des Weiteren kritisierte er, dass die Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk AG (RWE) - als Hauptverursacher von schädlichen Immissionen - einen Klimaschutzpreis verleihen würde und die Stadt Baesweiler sich hieran beteilige.

Der Vorsitzende bat um Handreichung des Vortrages an die einzelnen Fraktionen, sodass ein fraktionsinterner Diskurs im Nachgang der Sitzung möglich sei. Er stellte daraufhin den geänderten Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Verkehrs- und Umweltausschuss nahm die Ausführungen der Verwaltung zu den vorgestellten Konzeptvorschlägen einstimmig zur Kenntnis.

4. Das Konzept der Mitfahrerbank – eine Idee auch für die Stadt Baesweiler?

Frau Mathar informierte, dass in einer Kommune in der Eifel im August des Jahres 2014 das Konzept der Mitfahrerbank eingeführt worden sei und sich dort als ein attraktives Angebot für die Bevölkerung etabliert habe. Dieser innovative Ansatz diene der Erweiterung der persönlichen Mobilität einzelner Bürger sowie zur Ergänzung des „öffentlichen Personennahverkehrs“.

Die Idee leite sich vom Vorbild des „Trampens“ ab. Die Mitfahrerbank diene dabei als Treffpunkt für Bürger, die zu Fuß im Stadtgebiet unterwegs seien sowie Autofahrer, die kostenlos einen Platz in ihrem Wagen anbieten könnten. Dadurch könne die Mobilität einzelner Bürger erhöht werden, ohne dass dies zusätzlich die Produktion des Treibhausgases CO₂ verursachen würde.

Neben den positiven Effekten für das Klima weise die Mitfahrerbank überdies eine starke soziale Komponente auf und diene einer sozialen „Klimaverbesserung“. Speziell für ältere Mitbürger sei die Mitfahrerbank ein zusätzliches Medium der Kommunikation.

Das Konzept im Allgemeinen sehe vor, im Stadtgebiet Bänke aufzustellen, die durch eine auffallende Farbe und Beschilderung als Mitfahrerbänke identifiziert werden könnten. Durch diese einheitliche Gestaltung solle dem „Trampen“ ein offizieller und seriöser Charakter verliehen werden, sodass Hemmschwellen - jemanden mitzunehmen oder auch mitgenommen zu werden - abgebaut werden könnten. Um mitgenommen zu werden, müsse sich die entsprechende Person lediglich auf die Bank setzen, ein Richtungsschild aufklappen und auf ein haltendes Auto warten, welches in die gewünschte Richtung fährt.

Mit dem Konzept würden einzelne Orte miteinander vernetzt und bürgerliches Engagement gefördert. Es handele sich hierbei um ein Projekt bzw. eine Organisation von Bürgern für Bürger, welches ohne technische Hilfsmittel auskomme. Es müssten lediglich entsprechende Rahmenbedingungen (Bänke und Schilder) geschaffen werden.

Die Mitfahrerbank diene der Ergänzung des öffentlichen Nahverkehrs und der Erweiterung der persönlichen Mobilität. Sie sei weniger als „Massentransportmittel“ gedacht, sondern vielmehr als ein alternatives Konzept, das vor allem jüngeren und älteren Bürgern eine zusätzliche Möglichkeit der Fortbewegung biete.

I. und Techn. Beigeordneter Strauch konkretisierte, dass dem Ausschuss in der heutigen Sitzung zunächst diese Idee vorgestellt werde. Sollte dies auf Zustimmung des Ausschusses stoßen, würde zunächst ein Konzept erarbeitet werden, welches dem Ausschuss dann natürlich zur Abstimmung vorgelegt werde.

Herr Mandelartz von der SPD-Fraktion erkundigte sich, ob sich das Konzept aus einer Eifelkommune auf die Stadt Baesweiler überhaupt übertragen lasse. Des Weiteren stelle er sich die Frage, ob dieses Angebot nicht zu stark mit dem Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs bzw. dem der Funk-Mietwagenunternehmen konkurriere. Er äußerte auch Bedenken, dass ältere Personen das Angebot - mangels Vertrauen gegenüber dem Mitnehmenden - annehmen würden.

I. und Techn. Beigeordneter Strauch entgegnete hierauf, dass dies alle Aspekte seien, die im Rahmen der Konzepterstellung natürlich überprüft werden müssten. Eine Konkurrenz zum ÖPNV bzw. zu Mietwagenunternehmen sehe er, da es sich um ein zusätzliches Angebot handle, nicht.

Frau Jungblut von der Fraktion Die Linke äußerte, dass die Idee sehr gut sei, jedoch in Baesweiler an der Umsetzbarkeit scheitern könne, da sich die Bürgerinnen und Bürger in den kleineren Eifelkommunen oftmals untereinander besser bekannt seien und hierdurch ein größeres Vertrauensverhältnis bestehe.

Herr Deserno von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wies auf etwaige versicherungstechnische Probleme bei der Umsetzung hin.

Beschluss:

Der Verkehrs- und Umweltausschuss nahm die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und stimmte der Ausarbeitung eines Konzeptentwurfes der Mitfahrerbank für die Stadt Baesweiler bei einer Enthaltung zu.

5. Verkehrsrechtliche Anordnungen im Bereich des Carl-Alexander-Platzes

Der Vorsitzende verwies auf die Niederschrift der Bereisung der Verkehrskommission vom 02.09.2015.

Beschluss:

Der Verkehrs- und Umweltausschuss beschloss einstimmig, die Verwaltung zu beauftragen, die vorgenannte straßenverkehrsrechtliche Maßnahme gemäß § 45 Abs. 1 und 3 StVO - wie dargestellt - anzuordnen und umzusetzen.

6. Durchfahrverbot für LKW auf verschiedenen Straßen im Stadtgebiet Baesweiler;

hier: Ergänzende Beschilderungsmaßnahmen

Herr Mandelartz von der SPD-Fraktion wies darauf hin, dass der LKW-Verkehr aus Alsdorf kommend, in Richtung Eschweilerstraße bzw. Bahnhofstraße, nicht beschränkt sei und bat für diesen Abschnitt um Prüfung eines Verbotes durch die Verwaltung.

Beschluss:

Der Verkehrs- und Umweltausschuss nahm die Ausführungen der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis.

7. Markierung von zwei Sperrflächen auf der Pankratiusstraße und der Lindenstraße zur Gewährleistung einer ungehinderten Durchfahrt des ÖPNV

Der Vorsitzende verwies auf die Niederschrift der Bereisung der Verkehrskommission vom 02.09.2015.

Beschluss:

Der Verkehrs- und Umweltausschuss beschloss einstimmig, die Verwaltung zu beauftragen, Grenzmarkierungen für Halt- und Parkverbote (Zeichen 299) gem. § 45 Abs. 1 und 3 StVO in den vorgenannten Bereichen anzuordnen und umzusetzen.

8. Verkehrsrechtliche Anordnungen im Zusammenhang mit der Entstehung des Einzelhandelszentrums „Am Feuerwehrturm“

Beigeordneter Brunner verwies auf die Anregung der Verkehrskommission, die geplante Einbahnstraße im unteren Bereich der Straße „Im Kirchwinkel“ in Gegenrichtung - aus dem Innenstadtbereich kommend - mit entsprechender Zusatzbeschilderung für den Radverkehr freizugeben. Nach derzeitigem Stand verbleibe eine Restfahrbahnbreite von 4,00 Metern, sodass - sofern keine Bedenken seitens der Polizei geäußert werden - eine Befahrung in Gegenrichtung ermöglicht werden könne.

Bzgl. der LKW-Ausfahrt auf die Peterstraße, in Richtung Mariastraße, müsse jedoch an der Ausweisung eines absoluten Haltverbots bis zur Mariastraße festgehalten werden. Andernfalls könne es - auf Grund der durch parkende Fahrzeuge eingeschränkten Fahrbahnbreite - zu gefährlichen Situationen im Begegnungsverkehr kommen. Zum Ausgleich der entfallenden Parkmöglichkeiten auf der Peterstraße sei auf dem neuen Parkplatz „Am Feuerwehrturm“ eine ausreichende Anzahl von Dauerparkplätzen geschaffen worden.

Beschluss:

Der Verkehrs- und Umweltausschuss beschloss einstimmig, die Verwaltung zu beauftragen, die dargestellten verkehrsrechtlichen Maßnahmen gem. § 45 Abs. 1 und 3 StVO anzuordnen und umzusetzen.

9. Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Endausbau der Pastor-Engelhard-Straße

Herr Deserno von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen verwies auf seine Stellungnahme in der Verkehrskommission, den Bereich - entgegen des Beschlussvorschlages - als verkehrsberuhigten Bereich auszuweisen.

Herr Mandelartz von der SPD-Fraktion sprach sich in diesem Bereich für die Tempo 30-Zone aus, da dies vor allem im Rahmen der Parkraumbewirtschaftung die bessere Lösung für die Anwohner darstelle.

Beschluss:

Der Verkehrs- und Umweltausschuss beschloss bei einer Gegenstimme, die Pastor-Engelhard-Straße in die bereits in dem Bereich „In den Füllen“ bestehende Tempo-30-Zone aufzunehmen sowie kurz vor und hinter dem Zugang zum Spielplatz ergänzend einen verkehrsberuhigten Bereich auszuweisen.

10. Verkehrsrechtliche Anordnung auf dem Wirtschaftsweg zwischen Aldenhoven-Siersdorf und der Parkstraße im Stadtteil Baesweiler

Herr Deserno von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen erkundigte sich nach dem Grund für die Einrichtung der Entwässerungsrinne in diesem Bereich. Die Entfernung der Rinne stelle nach seiner Ansicht eine noch effektivere Lösung als eine Beschilderung dar.

Beigeordneter Brunner verdeutlichte, dass die Fahrbahnrinne zur Entwässerung notwendig sei und daher nicht zurückgebaut werden könne. Sollte die Beschilderung nicht ausreichen, um die Radfahrer ausreichend zu warnen, könne eine Wiederholung des Verkehrszeichens 112 StVO als Fahrbahnmarkierung in Erwägung gezogen werden.

Beschluss:

Der Verkehrs- und Umweltausschuss beschloss einstimmig, die Verwaltung zu beauftragen, die vorgenannte straßenverkehrsrechtliche Maßnahme gem. § 45 Abs. 1 und 3 StVO (Anordnung von Zeichen 112 "unebene Fahrbahn") anzuordnen und umzusetzen.

11. Verkehrsrechtliche Anordnung im Bereich der Straße „Am alten Sportplatz“

Herr Deserno von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen verwies auf seine Stellungnahme in der Verkehrskommission, den Bereich - entgegen des Beschlussvorschlages - als verkehrsberuhigten Bereich auszuweisen. Hinsichtlich der Parkplatzproblematik in einem solchen Bereich, bat er, die Anwohner künftig im Vorfeld zu beteiligen, um dem Anwohnerwillen somit ausreichend Rechnung tragen zu können.

Frau Junglut von der Fraktion Die Linke verwies auf ihre Stellungnahme zu Beginn der Sitzung hinsichtlich der nicht ausreichenden Beteiligungsfrist der Anwohner. Daher würde sie in dieser Sitzung gegen den Beschlussvorschlag stimmen.

Herr Meuer konkretisierte, dass es sich bei der Frist im Anschreiben an die Anwohner um einen Druckfehler handele. Die Anwohner können natürlich auch nach dieser fälschlichen Fristsetzung ihre Anregungen vorbringen.

Herr Mandelartz von der SPD-Fraktion bat, die Anwohner über den Druckfehler und die dadurch bestehende längere Rückmeldungsmöglichkeit zu informieren.

Beschluss:

Der Verkehrs- und Umweltausschuss beschloss bei zwei Gegenstimmen, die Verwaltung zu beauftragen, die vorgenannte straßenverkehrsrechtliche Maßnahme gem. § 45 Abs. 1 und 3 StVO (Anordnung einer Tempo-30-Zone) anzuordnen und umzusetzen.

12. Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Endausbau des Bebauungsplangebietes 80

Der Vorsitzende verwies auf die Niederschrift der Bereisung der Verkehrskommission vom 02.09.2015.

Beschluss:

Der Verkehrs- und Umweltausschuss beschloss einstimmig, die Verwaltung zu beauftragen, die vorhandene Tempo-30-Zone der Pastorsweide auf das betroffene Gebiet zu erweitern.

13. Verkehrsrechtliche Anordnungen im Zusammenhang mit der Fortführung der Hans-Böckler-Straße auf die Hauptstraße

Herr Deserno von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen erläuterte, dass der Beschlussvorschlag irreführend formuliert sei, da es um den Anschluss der Hans-Böckler-Straße an die Hauptstraße als solches gehe und nur sekundär um die Beschilderung des Einmündungsbereiches.

Herr Froesch informierte, dass dieser Beschluss im Bau- und Planungsausschuss bereits getroffen wurde. In diesem Ausschuss werde nunmehr der Beschluss über die verkehrsrechtliche Anordnung gefasst.

Beschluss:

Der Verkehrs- und Umweltausschuss beschloss einstimmig, die Verwaltung zu beauftragen, die vorgenannten straßenverkehrsrechtlichen Maßnahmen gemäß § 45 Abs. 1 und 3 StVO - wie dargestellt - anzuordnen und umzusetzen.

14. Mitteilungen der Verwaltung

Herr Froesch informierte, dass im Rahmen der Nahverkehrsplanung der Punkt „Anbindung des Seniorenwohn-parks Baesweiler“ thematisiert wurde. Nach zwischenzeitlich geführten Gesprächen mit der Westenergie, kann die Linie BW1 ab Dezember 2015 mit einer eigenen Haltstelle am Seniorenwohn-park angebunden werden. Durch diese Maßnahme werde auch eine Fahrplanlücke zwischen Baesweiler und Setterich geschlossen.

15. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Herr Deserno von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen erkundigte sich nach Neuigkeiten zum Thema „Anbindung der Euregiobahn“.

Der Vorsitzende informierte, dass neue Ergebnisse derzeit noch nicht bekannt seien.

Herr Dr. Strank von der SPD-Fraktion bat um Information, ob es schon Erfolge hinsichtlich der Anregung, den Stadtteil Setterich besser durch den ÖPNV an den Stadtteil Baesweiler anzubinden, gebe.

Herr Froesch verwies hierzu auf die Ausführungen zu TOP 14.

B) Nicht öffentliche Sitzung

16. Mitteilungen der Verwaltung

Mitteilungen der Verwaltung lagen nicht vor.

17. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Anfragen von Ausschussmitgliedern wurden nicht gestellt.

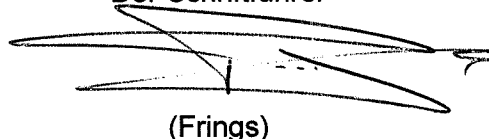
Der Vorsitzende schloss die Sitzung um 19.55 Uhr.

Der Vorsitzende



(Menke)

Der Schriftführer



(Frings)

- Unternehmensentwicklung
- Bericht zur Alttextilerfassung
- Umfrage Recyclinghof Baesweiler 2015
- Sperrguterfassung
- Ausblick und Fragen

Vorstellung



Unser Unternehmen:

- RegioEntsorgung AöR ist ein Kommunalunternehmen
- Gründungsjahr: 2005
- Sitz: auf dem alten Deponiegelände Warden / Eschweiler
- Aufgabenträger und verantwortlich für den operativen Betrieb
- Satzungshoheit der AöR
- Gewährsträgerschaft Entsorgungszweckverbandes RegioEntsorgung
- Kommunalunternehmensverordnung NRW und Unternehmenssatzung

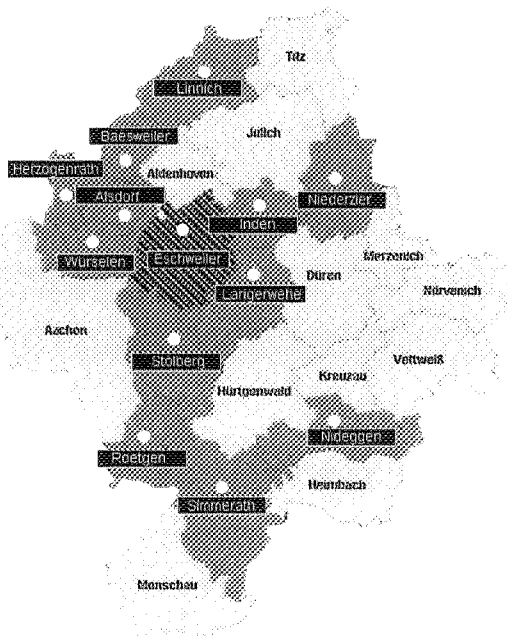
Vorstellung



Fakten:

- 130 Mitarbeiter/ innen wie BDE-Tarif / 13 TVÖD)
- 272.000 Abfallbehälter
- 27 Abfallsammelfahrzeuge
- 400.000 Liter Kraftstoffe
- 800.000 gefahrene Kilometer
- Rund 32.000 Tonnen Altpapier

Verbandsgebiet RegioEntsorgung AöR



Inden, Langerwehe,
Linnich und Würselen

Alsdorf und
Herzogenrath

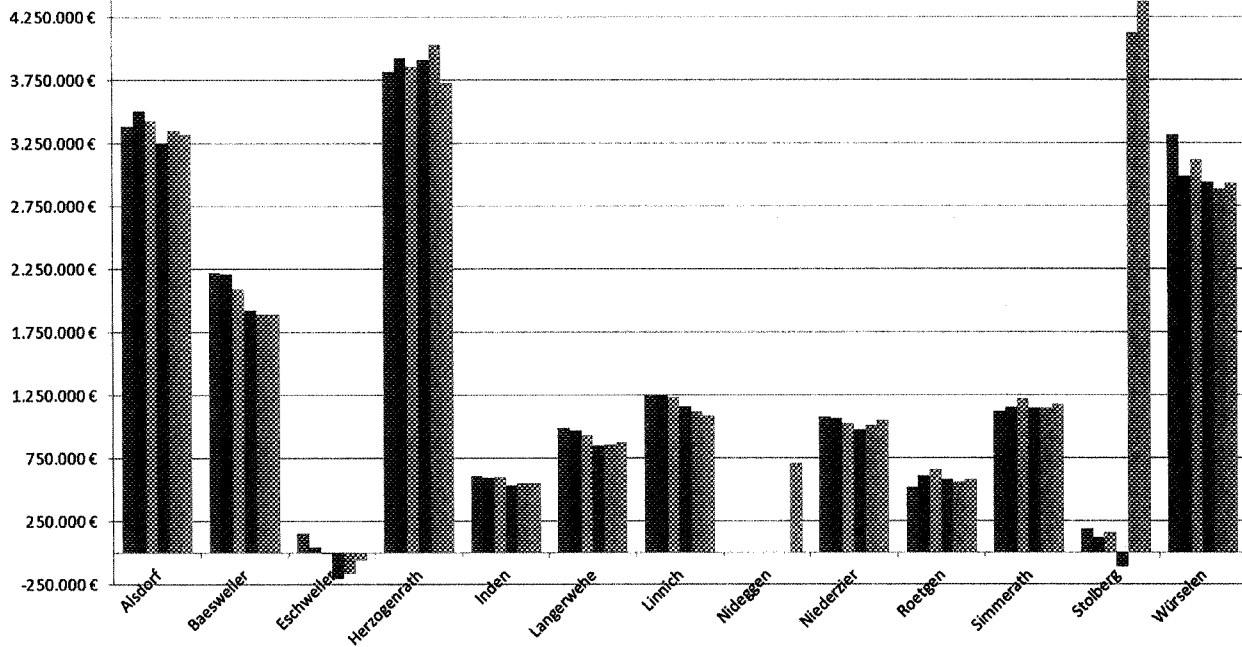
Baesweiler, Roetgen
und Simmerath

Niederzier, Eschweiler
und Stolberg

Stolberg komplett

Nideggen

Zuweisungen
(inkl. Über-/Unterdeckungen des Vorjahres + bis 2011 inkl. Anlaufkosten)



Bericht zur Alttextilerfassung

■ Konzepterstellung und Grundsatzbeschluss des Verwaltungsrates Anfang 2014

■ Politische Gremienarbeit und Beschlüsse nach Straßenrecht:

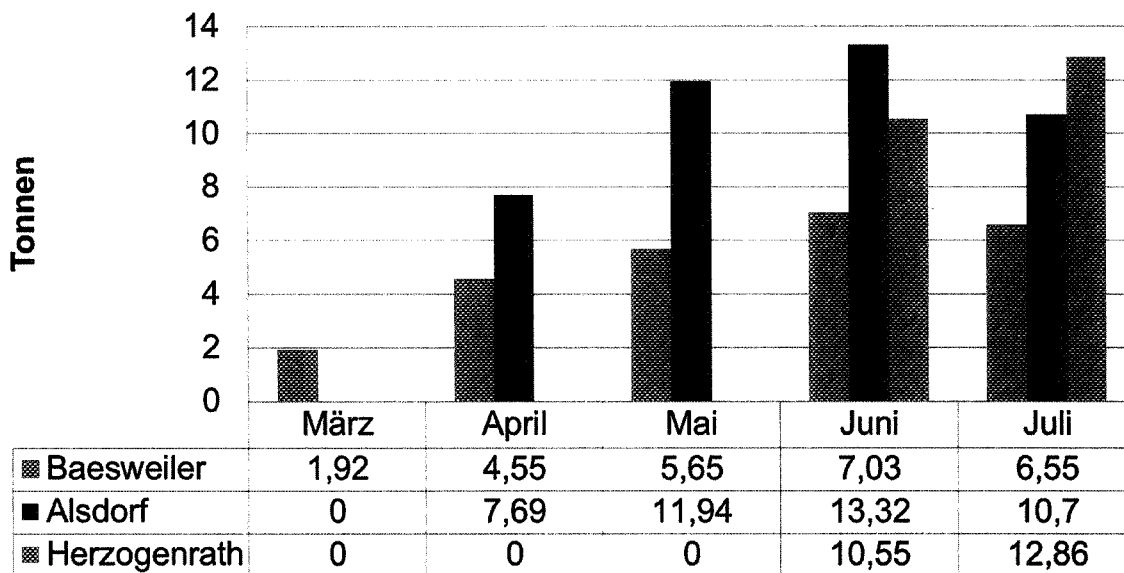
- Alsdorf, Baesweiler und Herzogenrath sowie die Gemeinden Inden, Niederzier, Roetgen und Simmerath.

- Einrichtung eines bürgernahen Erfassungssystems für Alttextilien und Schuhe
- Berücksichtigung der vorhandenen Strukturen und Verträge
- Einbindung gemeinnütziger Organisationen, sofern dies rechtssicher gestaltet werden kann

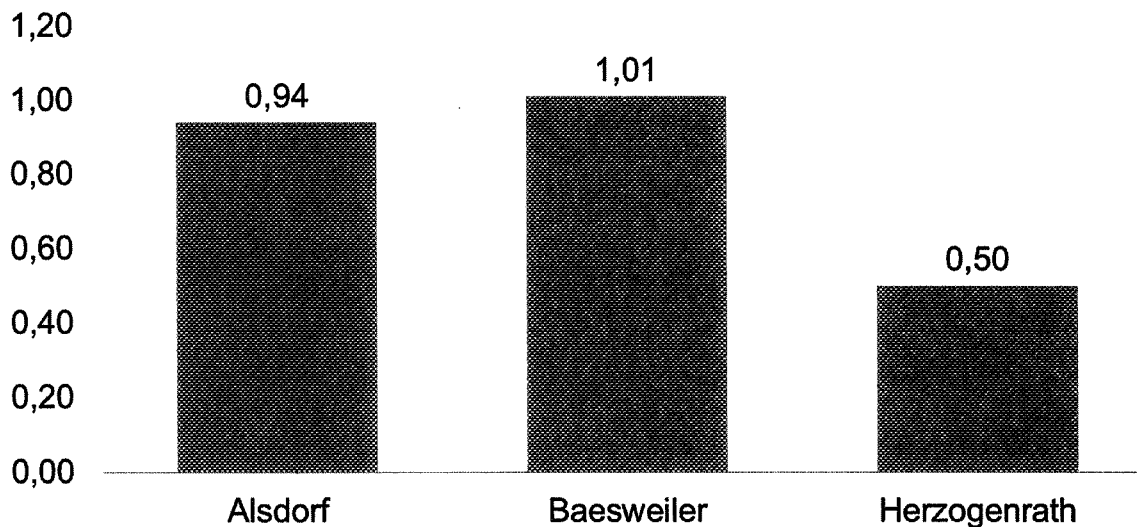
Bericht zur Alttextilerfassung

Kommune	Einwohner E Stand: 2015	Anzahl Container (1000 E pro 1 Container- standplatz)	Realisierte aufgestellte Container Stand: 8/2015	Flächendeckendes und hochwertiges System gem. Abfall- wirtschaftskonzept
1 Alsdorf	46.297	45	45 RegioEntsorgung	Ja
2 Baesweiler	26.561	28	15 RegioEntsorgung 15 DRK auf privaten Flächen	Ja
3 Eschweiler	55.083	55	Keine Zuständigkeit	Keine Zuständigkeit
4 Heizogenrath	46.423	46	41 RegioEntsorgung 6 KAB auf privaten Flächen	Ja

Mengenentwicklung Altkleider



Erfassungsmengen in kg pro Einwohner (03-07/2015)



Recyclinghof

Öffnungszeiten des Recyclinghofs (ab 01.01.2012):

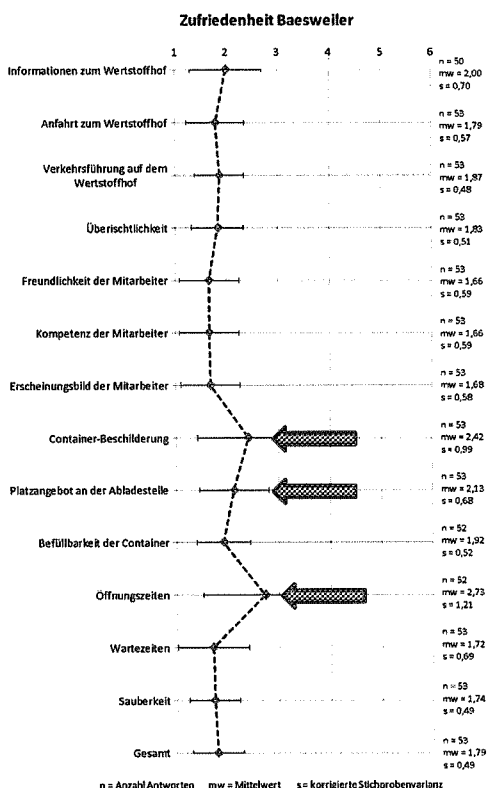
- Montag: geschlossen
- Dienstag: 08.30 – 12.30 Uhr und 13.00 – 16.30 Uhr
- Mittwoch: geschlossen
- Donnerstag: März-Nov.: 13 – 19 Uhr und Dez.-Feb.: 13 – 17 Uhr
- Freitag: 08.30 – 12.30 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr
- Samstag: 08.00 – 13.00 Uhr

02403 - 55 50 666

www.regioentsorgung.de

Ergebnisse Kundenbefragung 2015

Tabelle 1: Zufriedenheit Baesweiler



Randbedingungen:

- Befragung am 10.07.2015
- 13 bis 17 Uhr
- 53 Anlieferer, davon 70 Prozent regelmäßig
- Nutzer sind mehrheitlich männlich und über 50

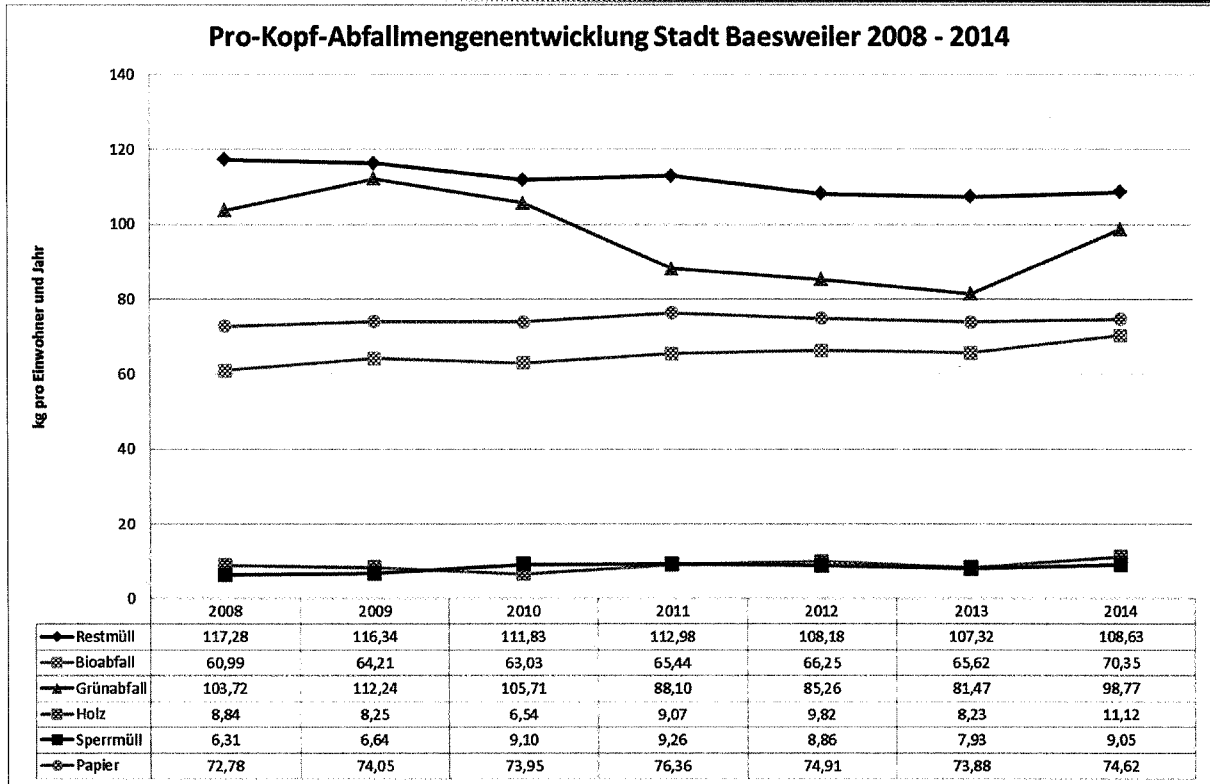
Angelieferte Wertstoffe:

- Grünschnitt (96%)
- Altpapier (42 %)

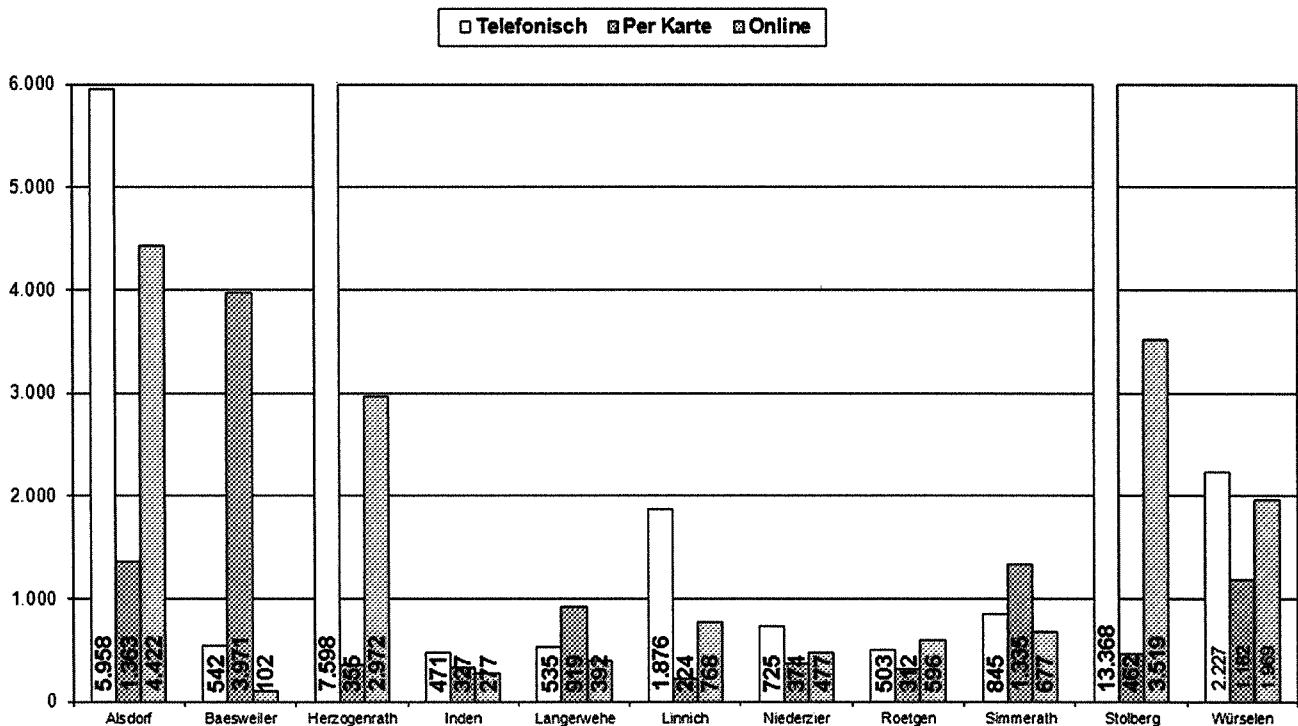
Zufriedenheit:

- Im Durchschnitt Note „gut“
- Containerbeschriftung, Öffnungszeiten und Platzangebot schnitten etwas schlechter ab.

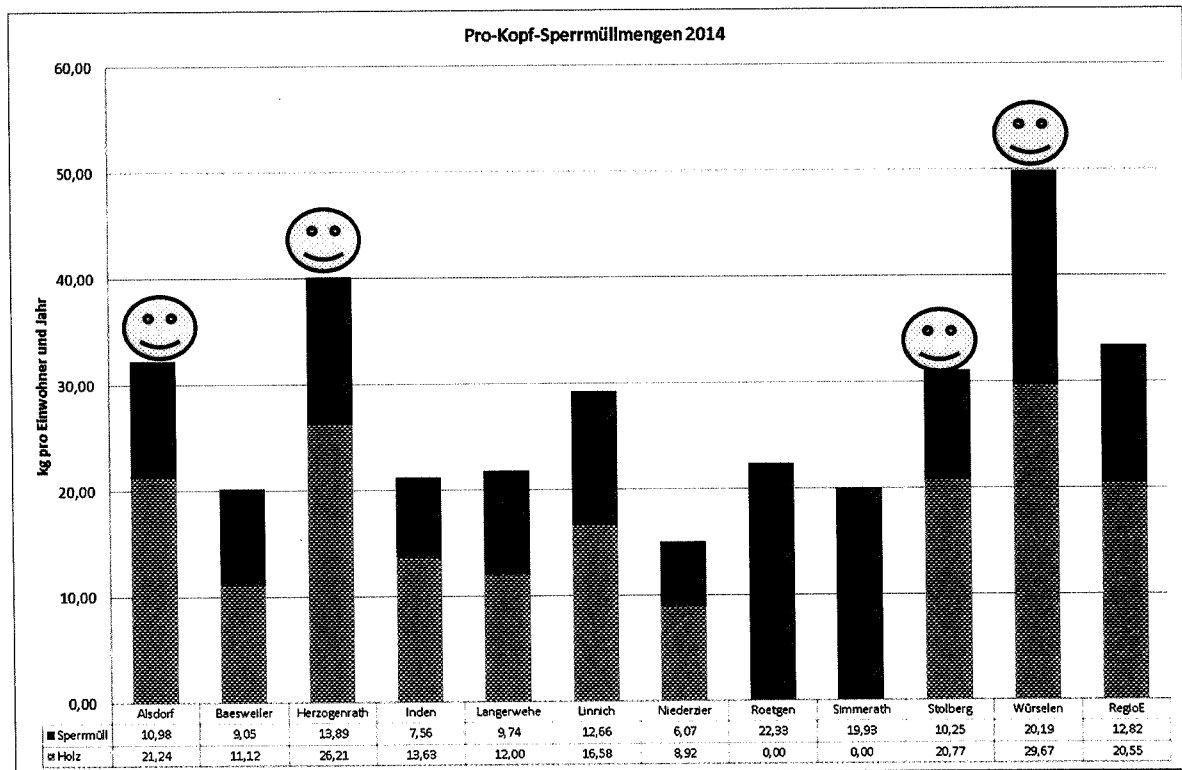
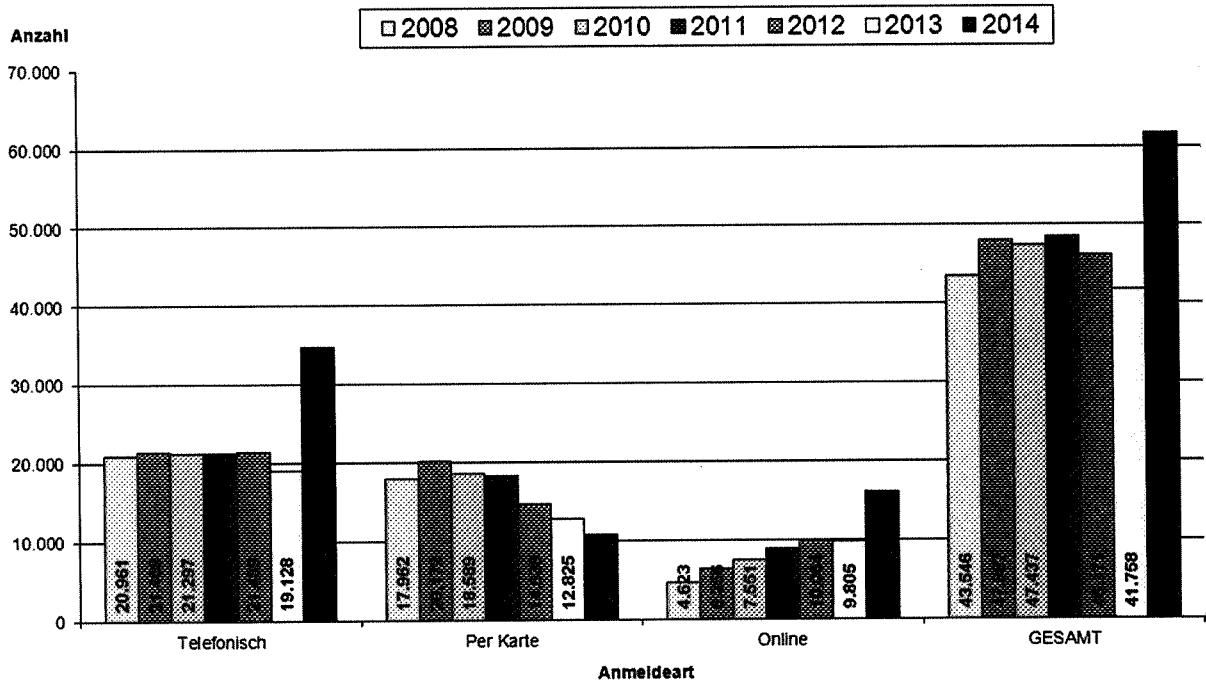




Anzahl Sperrgut und Elektrogeräte-Anmeldungen 2014 (Anmeldeart)



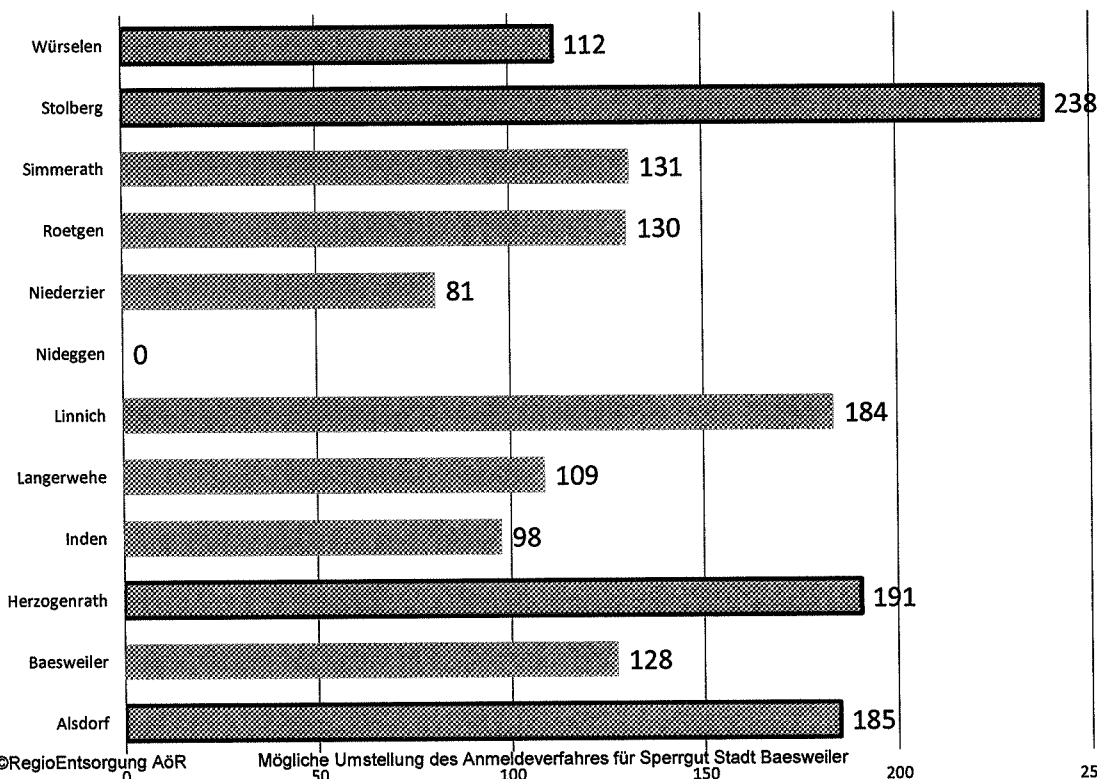
Anzahl Sperrgut- und Elektrogeräte-Anmeldungen (Anmeldeart)



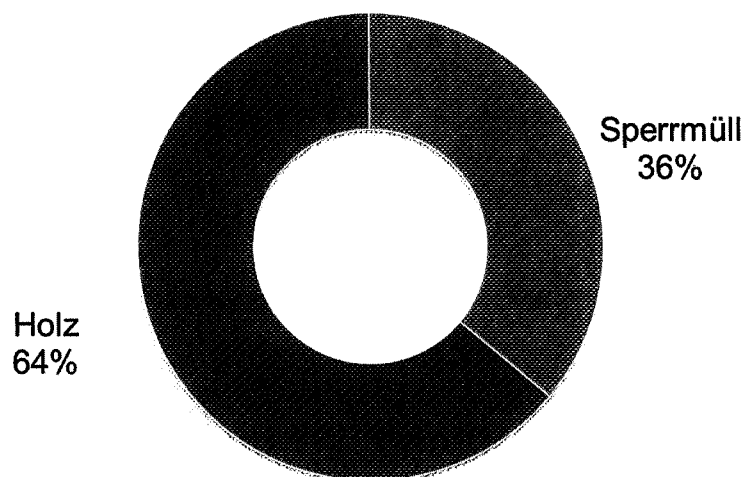
Sperrgut-Termine im Vergleich
Auswertung bis: **IV. Quartal 2014**

Kommune	Sperrgut					
	IST 2010	IST 2011	IST 2012	IST 2013	Plan 2014	IST 2014
Alsdorf	7.465 Stck.	8.141 Stck.	8.142 Stck.	7.768 Stck.	8.714 Stck.	8.563 Stck.
Baesweiler	3.260 Stck.	3.413 Stck.	3.263 Stck.	2.949 Stck.	3.570 Stck.	3.367 Stck.
Herzogenrath	10.456 Stck.	10.905 Stck.	10.028 Stck.	8.367 Stck.	9.004 Stck.	8.861 Stck.
Inden	719 Stck.	713 Stck.	869 Stck.	840 Stck.	911 Stck.	829 Stck.
Langerwehe	1.236 Stck.	1.267 Stck.	1.303 Stck.	1.213 Stck.	1.526 Stck.	1.470 Stck.
Linnich	2.432 Stck.	2.508 Stck.	2.642 Stck.	2.503 Stck.	2.382 Stck.	2.314 Stck.
Niederzier	847 Stck.	925 Stck.	1.146 Stck.	1.134 Stck.	1.179 Stck.	1.108 Stck.
Roetgen	1.108 Stck.	1.159 Stck.	1.227 Stck.	1.142 Stck.	1.143 Stck.	1.083 Stck.
Simmerath	2.173 Stck.	2.317 Stck.	2.144 Stck.	2.092 Stck.	2.054 Stck.	1.969 Stck.
Stolberg					13.686 Stck.	13.366 Stck.
Würselen	4.123 Stck.	4.305 Stck.	4.136 Stck.	3.931 Stck.	4.336 Stck.	4.204 Stck.
Summe:	33.819 Stck.	35.653 Stck.	34.900 Stck.	31.939 Stck.	48.505 Stck.	47.134 Stck.

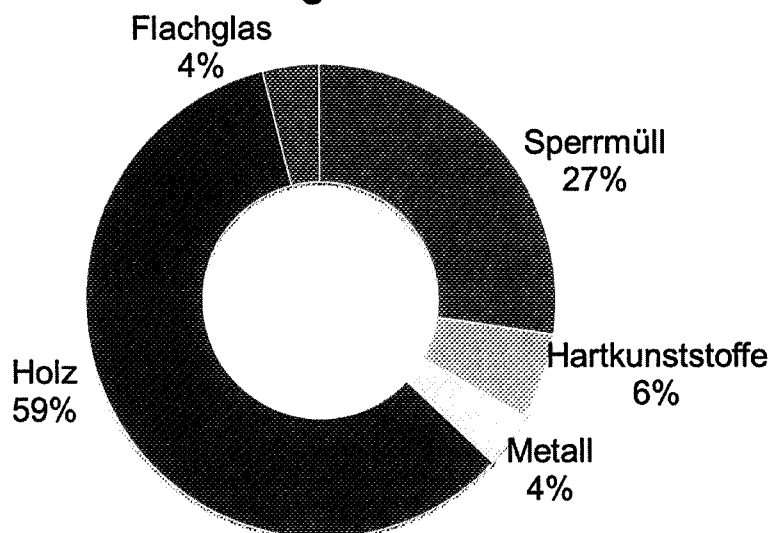
Sperrmüllanmeldungen pro 1000 Einwohner im Jahr 2014



Stoffstromtrennung Straßensammlung 2014



Stoffstromtrennung Wertstoffhof 2014



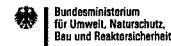
Umsetzung des „Interkommunalen Klimaschutzkonzeptes“ (IKSK)

Verkehr- und Umweltausschuss, 22. September 2015

Caprice Mathar
Klimaschutzmanagerin der Stadt Baesweiler



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

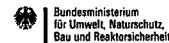


Der Klimaschutz stellt sich vor:

Zur Person



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Berufliche Erfahrung:

- 09/2014 – 05/2015 Projektmitarbeiterin Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH, Düren u.a.
Ressourceneffizienz im Bau und Aufbau von Netzwerken
- 09/2013 – 02/2014 Praktikantin Grupo IASA, Santiago de Chile u.a.
Wirtschaftlichkeitsbetrachtung von Umweltprojekten

M. Sc. Wirtschaftsgeographie an der RWTH Aachen

- 10/2012 – 05/2015
- Schwerpunkt: Rohstoffe und Ressourcen, Umweltökonomie, Klimawandel, Erneuerbare Energien
- Masterarbeit: Entwicklung eines erweiterten Ansatzes zur Messung des „ökologischen Rucksacks“ in rohstoffbasierten Werteketten mit Anwendung auf Produkt- und Raumbeispiele

B. Sc. Angewandte Geographie an der RWTH Aachen

- 10/2009 – 09/2012
- Schwerpunkt: Stadt- und Regionalplanung, Abfallwirtschaft- und Umwelttechnik
- Bachelorarbeit: Lithium als Rohstoff und Faktor wirtschaftlicher Entwicklung - Eine Zukunftsperspektive für Bolivien und andere Entwicklungsländer?

Gliederung

Zeitplanung und Schwerpunktsetzung

- Das Klimaschutzkonzept der Stadt Baesweiler im Überblick
- Umsetzung der Maßnahmen
 - Ableitung der Maßnahmen
 - Ideen zur Durchführung
 - Zeitrahmen
- Vorstellung von Slogan und Layout
- Ausblick über zeitlichen Ablauf für 2015 - 2018

Das Klimaschutzkonzept der Stadt Baesweiler

Ein Überblick

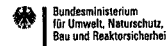
Maßnahmenkatalog mit 46 Maßnahmen:

- 25 kommunenspezifische Aufgaben
- 21 Kooperationsmaßnahmen für interkommunale Zusammenarbeit mit der StädteRegion Aachen
- 3 Handlungsfelder
 - Grundlagenmaßnahmen
 - Mobilität
 - Erneuerbare Energien
- Zielgruppen
 - Verwaltung als Vorbild
 - Bürger und Bürgerinnen
 - Kleine und mittelständische Unternehmen (KMU)

→ Ableitung von Arbeitsschritten für den Förderantrag ans PTJ bzw. Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Grundlagenmaßnahmen

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

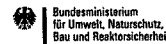
Nr.	Arbeitsschritte nach Antrag an PTJ/Bundesministerium für Umwelt	Maßnahmen IKS	Umsetzung Klimaschutz Baesweiler	Zeitraum
1	Klimaschutzprojekte in Kindergärten und Schulen	Komm 11	<ul style="list-style-type: none">• Malwettbewerb inkl. Klimalehrstunde• Besuch der Einrichtungen• Etablierung des fifty/fifty-Konzeptes<ul style="list-style-type: none">• Materialien zur Umweltbildung (Umweltkiste, Projekttag u. ä. jeweils als Wiederholungs- und Leihkonzepte)• Jobbörse – Grüne Berufe als neue Perspektive• Erarbeitung in enger Kooperation mit Pädagogen	2015 - 2018

Seite 4

Malwettbewerb

Unser Klimaschutzmaskottchen: Löwe Leo braucht Hilfe

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

als erste Aktion an Grundschulen für eine erste Kontaktaufnahme mit Lehrern, Eltern und insbesondere Schülern

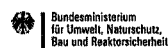
→ Prinzip des Bottom Up als von unten gesteuerter Prozess

1. Anschreiben 31. KW
2. Durchführung 35. -38. KW
 - Schulstunde mit Geschichte als Einleitung
 - Vermittlung von ersten Grundlagen zum Thema Klimawandel und –Schutz
 - Bild und kleine Fortsetzung der Geschichte
3. Auswertung
 - Wahl des Klimaschutzmaskottchens
4. Übergabe an Grafikagentur für Erstellung eines gesamten Designs für den Klimaschutz
 - einheitliches Erscheinungsbild für den Wiedererkennungswert

Seite 5

Grundlagenmaßnahmen

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

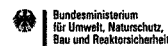
Nr.	Arbeitsschritte nach Antrag an PTJ/Bundesministerium für Umwelt	Maßnahmen IKS	Umsetzung Klimaschutz Baesweiler	Zeitraum
2	Öffentlichkeitsarbeit	Komm 13	<ul style="list-style-type: none"> • Infostand auf dem Wochenmarkt • Bürgerforen („Klimaschutz lädt ein“ zu bestimmten Themenbereichen) <ul style="list-style-type: none"> • Konzept des Klimaschutzbürgers (Workshops inkl. Praxisphase) • Ausstellungen im Rathaus (z. B. Klimaschutz schmeckt) • Infoveranstaltungen: <ul style="list-style-type: none"> • Lesestunde in der Bibliothek • Vorführung von „Klimafilmen“ im kommunalen Kino • Teilnahme an Wettbewerben (RWE Klimaschutzpreis, EEA u. ä.) 	2015 - 2018

Seite 6

Grundlagenmaßnahmen

Formale Vorgaben und Monitoring

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

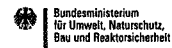
Nr.	Arbeitsschritte nach Antrag an PTJ/Bundesministerium für Umwelt	Maßnahmen IKS	Umsetzung Klimaschutz Baesweiler	Zeitraum
3	CO ₂ -Bilanzierung	Komm 7 Koop 3	<ul style="list-style-type: none"> • Sammlung von Bilanzen und Bereitstellung der entsprechenden Daten für StädteRegion • Auswertung und Anpassung • Veröffentlichung eines Klimaschutzberichtes • Grundlage für Zwischenbericht an Projektträger 	1x pro Jahr ab 2016
4	Erstellung eines Klimaschutzberichtes	Komm 4	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Vorstellung im Verkehrs- und Umweltausschuss • Verkehrs- und Umweltausschuss als Klimaschutzgremium • Absprache der Maßnahmenauswahl für das jeweils kommende Jahr • Evaluierung der umgesetzten Maßnahmen in Absprache mit den Fraktionen 	1x pro Jahr ab 2016

Seite 7

Grundlagenmaßnahmen

Ressourceneffizienz

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

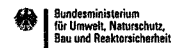
Nr.	Arbeitsschritte nach Antrag an PTJ/Bundesministerium für Umwelt	Maßnahmen IKSK	Umsetzung Klimaschutz Baesweiler	Zeitraum
5	Strom-, Wärme- und Kälteeffizienz in KMU (und privaten Haushalten)	Komm 7 Koop 3	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines externen Beratungsprogramms mit u. a. <ul style="list-style-type: none"> • AltbauPlus • Kathy Beys Stiftung • Verbraucherzentrale • EWW • RWE • Informationsveranstaltungen • Zusammenstellen von entsprechenden Informationen als Broschüre, Flyer • Förderung von Netzwerken 	08/2016 - 2017

Seite 8

Erneuerbare Energien

im Fokus des Jahres 2017

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Nr.	Arbeitsschritte nach Antrag an PTJ/Bundesministerium für Umwelt	Maßnahmen IKSK	Umsetzung Klimaschutz Baesweiler	Zeitraum
6	Photovoltaik und Solarthermie auf öffentlichen Liegenschaften	KommEE 1+2	<ul style="list-style-type: none"> • Studie zur energetischen Sanierung von städtischen Liegenschaften als Ergänzung • Öffentlich wirksame Darstellung nach außen entsprechender Projekte 	2017
7	Ausbau der Windkraft	KommEE 4	<ul style="list-style-type: none"> • Erfolgt bereits im Zuge geänderter FNP bzw. BP • Öffentlichkeitsarbeit zur Aufklärung und Akzeptanz • Verschiedene Aktionen und Kampagnen 	2015 - 2017

Seite 9

Mobilität

im Fokus des Jahres 2016

Nr.	Arbeitsschritte nach Antrag an PTJ/Bundesministerium für Umwelt	Maßnahmen IKSK	Umsetzung Klimaschutz Baesweiler	Zeitraum
8	Mobilitätspäckchen für Neubürger	Komm-Mob 3	<ul style="list-style-type: none"> • Anschreiben im Bürgerbrief • Flyer: Neustart für mich und das Klima • Gutschein für Tagesticket AVV, Fahrrad, Pedelec-Tag • Stadtradführung mit Schwerpunkt Energie • Weitere Anlaufstellen und interessante Adressen 	2015
9	Förderung des Radfahrens	Komm-Mob 4	<ul style="list-style-type: none"> • „Die Woche der Mobilität“ (Möglichkeit Pedelecs zu leihen und zu testen) • Fahrradtag/-frühling am CAP mit lokalen Händlern und weiteren Akteuren • Mit dem Rad zum Einkaufen u. ä. • Dienstfahrräder bzw. Pedelecs für die Verwaltung 	2016

Mobilität

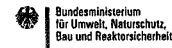
Mobil unterwegs auch ohne MIV

Nr.	Arbeitsschritte nach Antrag an PTJ/Bundesministerium für Umwelt	Maßnahmen IKSK	Umsetzung Klimaschutz Baesweiler	Zeitraum
10	Erstellung eines kommunalen Mobilitätskonzeptes	Komm-Mob 6	<ul style="list-style-type: none"> • Erneute Kontaktaufnahme zur IHK <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an Mobil.Pro.Fit • Einzelaktionen wie Spritspartraining, Pendlerportal • Infoabende zu alternativen Mobilitätsformen • Ergänzung des Angebotes des ÖV mit einhergehender Werbung 	2016
13	Einführung eines schulischen Mobilitätsmanagements	Komm-Mob 5	<ul style="list-style-type: none"> • Autofreier Schulweg – „autofreie Woche“ <ul style="list-style-type: none"> • Elternhaltestelle • „Bus mit Füßen“ (Walking Bus) • Das Schwarze Mobilbrett • Mobilitäts-AG - Klima-AG 	2016

Grundlagen

Verwaltung intern

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Nr.	Arbeitsschritte nach Antrag an PTJ/Bundesministerium für Umwelt	Maßnahmen IKSK	Umsetzung Klimaschutz Baesweiler	Zeitraum
11	Verankerung und Festigung des Energie- und Gebäudemanagements	Komm 7 Koop 3	<ul style="list-style-type: none"> Interne Durchführung durch Amt 65 Übernahme der Kommunikation bzw. Präsentation nach außen u. a. Verfassen eines Energieberichts, E-View u. ä. 	2015 - 2018
12	Klimaschutz als integrierte Stadtentwicklung	Komm 4	<ul style="list-style-type: none"> In Absprache mit dem Stadtentwicklungsamt und dem Bau- und Planungsausschuss Infoveranstaltung zum Bereich energetisches bzw. ressourceneffizientes Bauen bzw. Sanieren Entwicklung eines Bauhandbuches zum ressourceneffizienten Bauen mit Empfehlung für ein Bebauungsgebiet 	2015 - 2018

Seite 12

Klimaschutzmotto und Layout

Einheitliches Auftreten des Klimaschutzes

Abgeleitet vom Baesweiler Löwen Leo:

- Mit Stärke und Offenheit gemeinsam zum Ziel - Das Klima soll
 - angepasst an Platz auf Publikation
 - entsprechende Anpassung durch Wortspiel



**Klimaschutz:
Gemeinsam zum Ziel**

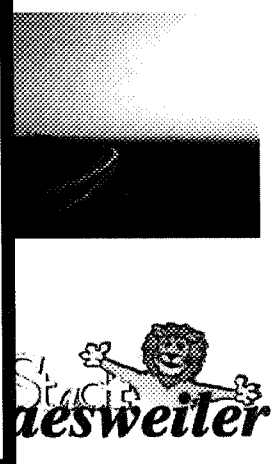
Ihre Meinung ist uns wichtig:
 Sie interessieren sich für das Thema Klimaschutz? Sie haben Fragen oder konkrete Ideen für ein Projekt?
 Sie engagieren sich bereits in diesem Gebiet und benötigen Unterstützung?
 Dann lassen Sie es uns wissen!
 Caprice Mather, Klimaschutzmanagerin der Stadt Baesweiler, ist für Sie vor Ort und freut sich über Ihre Anregungen und Unterstützung.

Caprice Mather
Klimaschutzmanagerin
Münsterstraße 2
52526 Baesweiler
Telefon: 02401 800 375
Fax: 02401 800 300
E-Mail: caprice.mather@stadt.baesweiler.de

Gefördert durch:

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

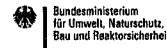
PTJ
 Klimaschutzamt
 Münsterstraße 2
 52526 Baesweiler



Ein Ausblick

Zusammenfassung

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

3 Handlungsfelder – 36 Monate



Seite 14

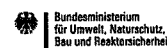
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Fragen und Anmerkungen?

Caprice Mathar
Mariastr. 2, Zimmer 309
52499 Baesweiler
Tel.: 02401 800 375
Mail: Caprice.Mathar@stadt.baesweiler.de



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

15